

SERIE HATTINGER CHEFS

Die Familien-Friedensstifterin

Susanne Keßler leitet das Institut für Diagnostik und Lerntraining. Die ehemalige Schulbuchredakteurin bringt mit 43 Mitarbeiterinnen und einem Mitarbeiter 600 Kinder beim Lesen und Schreiben auf einen guten Weg

Von Brigitte Ulitschka

An der orangefarbenen Tür kleben Sterne mit guten Noten. Lauter Einser und Zweier in Deutsch und Mathe blitzen und blinken um die Wette. Susanne Keßler strahlt mit, die Chefin des IDL.

Eigentlich gibt es sie nur im Führungs-Doppelpack mit Ulrike Kretschmer-Tenholt, der früheren Gymnasiallehrerin. Gemeinsam haben sie vor zehn Jahren das Institut für Diagnostik und Lerntraining in Bochum aus der Taufe gehoben. Da es inzwischen mehrere Ableger an verschiedenen Standorten gibt, haben sie die Zuständigkeiten aufgeteilt. Und Hattingen gehört zum Revier der 45-Jährigen.

Kennengelernt haben sich beide bei einem Nachhilfeunternehmen. Susanne Keßler,

die Germanistik und Romanistik studiert hat, war dort Schulbuchredakteurin und -autorin. Gemeinsam sprangen sie ins kalte Wasser und gründeten das private Institut, das Kindern mit Lese-Rechtsschreibschwächen auf die Sprünge hilft. Auf betriebswirtschaftlicher Ebene waren sie beide Laien. „Wir haben uns beraten lassen.“

Trotzdem hatten die zwei Frauen anfangs „große Bauchschmerzen“. Zum Ende des Gründungsjahres sollten sie 20 Kinder haben, „wir hatten zwei“. Irgendwann wurde das Ganze ein Selbstläufer. Erschienen an einem Standort viele Kinder aus einer Nachbarstadt, entwickelte sich dort ein Ableger. Inzwischen lernen Kinder in Bochum, Herne, Dortmund, Bottrop, Gelsenkirchen-Buer und Hattingen



Lesen und Schreiben ist ihr Ding: Susanne Keßler leitet das IDL. Privat liest sie gern. Spaß macht ihr aber auch, auf Skiern zu stehen.

Foto: Udo Kreikenbohm

Diagnose und individuelle Förderung

Für dumm halten sich Kinder oft, bevor sie ins IDL kommen. Dabei sei jedes 20. Kind Legastheniker. Mit gezielten Diagnoseverfahren und individuellen Förderkonzepten soll ihnen geholfen werden, damit Selbstvertrauen wächst und Lernerfolge möglich werden. Viele Kinder kommen in der dritten Klasse. Ein zweiter

Schwerpunkt liegt auf Klasse 5 – nach dem Wechsel in eine weiterführende Schule. Je früher die Eltern sich melden, um so mehr Zeit bleibt für das Lerntraining. Die Kosten betragen monatlich 159 Euro. Darin sind auch die Elternarbeit und der Kontakt zu Lehrern enthalten. Auskunft gibt es unter ☎ 21315.

Lesen und Schreiben oder bekommen Unterstützung in Mathematik. Insgesamt 600, in Hattingen etwa 60.

Beide späteren Gründerinnen wollten ihre hohen Qualitätsansprüche in der Arbeit verwirklichen. Zunächst fingen sie klein an. Inzwischen beschäftigen sie 43 Mitarbeiterinnen – und einen Mann. Was wohl an den Berufen liegt, die meist von Frauen ausgeübt werden. Denn zum

Team gehören Lehrerinnen und Psychologinnen. Außerdem hat das Institut einen wissenschaftlichen Beirat und lässt sich von medizinischer Seite unterstützen.

Während die Kollegin Öffentlichkeitsarbeit macht, „bin ich für Qualitätssicherung zuständig. Wir ergänzen uns und harmonieren gut“, sagt Susanne Keßler. Wie sie als Chefin ist? Das müssten andere beantworten, aber: „Wir haben

eine sehr flache Hierarchie.“ Die Chefinnen treffen zwar die Entscheidungen. Doch in allen Häusern stehen Türen offen, wird Wert gelegt auf Transparenz. „Die Meinung der Mitarbeiter ist wichtig.“

Die Kinder bekommen bessere Noten, doch Ziel ist auch „Familienfrieden“. Der war besonders bei dem Kind hergestellt, dessen Sonderschulverfahren bereits eingeleitet war. Es geht zur Realschule.

Bäume, frisch geschlagen und geliefert

„Weihnachtsbäume für Kinderträume“: Die Katholische junge Gemeinde verkauft sie in allen Größen und Sorten am dritten und vierten Adventswochenende (13./14. und 20./21. Dezember). Und zwar am Samstag von 10 bis 18.30 und am Sonntag zwischen 9 und 19.30 Uhr. Auf Wunsch werden die Weihnachtsbäume für den guten Zweck geliefert. Der Erlös kommt der eigenen Jugendarbeit zugute. Nicht nur frisch geschlagene Weihnachtsbäume aus dem Sauerland wechseln den Besitzer vor der Kirche St. Peter & Paul an der Bahnhofstraße neben dem Amtsgericht. Auch warme Getränke werden verkauft.

Geld, Gold und die Wahrheit

Die Hattinger Waldakademie Konstanzer Kreis lädt zu acht Vorträgen ins China-Restaurant Westfälischer Hof (Bahnhofstraße) ein. Der Hattinger Buchautor und Florist Friedrich Tiggemann moderiert die Reihe unter dem Motto „Geld, Gold und die Wahrheit“. Im Mittelpunkt der Powerpoint-Präsentation steht eine vom Konstanzer Kreis vorhergesagte Währungsreform im Frühjahr 2009. Die Termine: 11. Dezember und 16./18./19./20./21./22./23. Dezember. Beginn: jeweils 19 Uhr. Der Konstanzer Kreis erhebt einen Beitrag von zehn Euro zur Deckung seiner Unkosten.